



Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

IWH-Pressemitteilung 2/2007

SENDESPERRFRIST: 10. Januar 2007, 14.00 Uhr

SPERRFRIST: 10. Januar 2007, 14.30 Uhr

Tarifbindung im Verarbeitenden Gewerbe
Ostdeutschlands:

Keine weitere Tarifflicht 2006

Ansprechperson: Dr. Cornelia Lang (Tel.: 0345/ 77 53 802)

Halle (Saale), den 10. Januar 2007

Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale) Postfach 11 03 61, 06017 Halle (Saale)
Tel.: (0345) 7753-60 Fax: (0345) 7753 820 <http://www.iwh-halle.de>

Aktuelle Trends

Tarifbindung im Verarbeitenden Gewerbe Ostdeutschlands: Keine weitere Tariffahrt 2006

Abbildung 1:
Tarifbindung ostdeutscher
Industrieunternehmen im Zeitvergleich^a
- in % der Unternehmen -

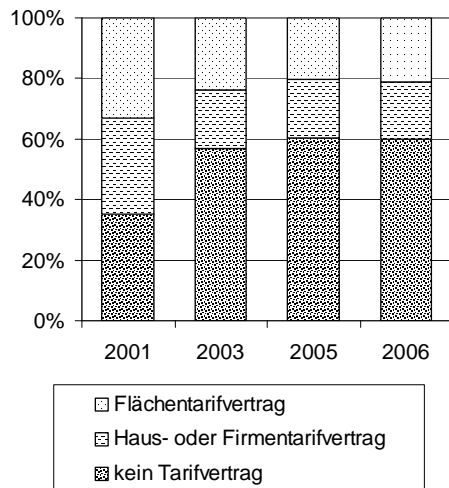
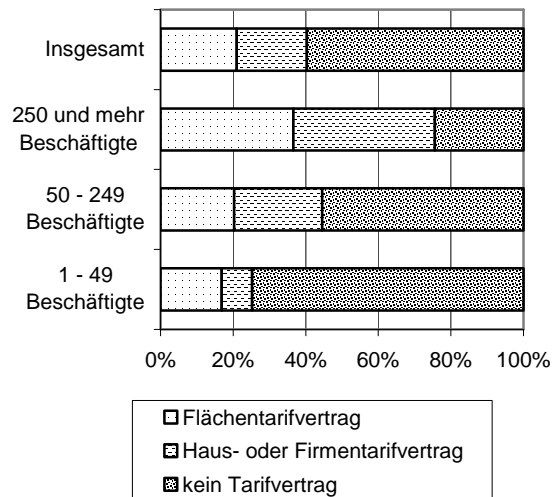


Abbildung 2:
Tarifbindung ostdeutscher Industrieunternehmen
2006 nach Größengruppen
- in % der jeweiligen Unternehmensgruppe -



^a Fälle 2001: n = 337; 2003: n = 300; 2005: n = 265; 2006: n = 300

Quellen: IWH-Industrienumfragen im November 2001, November 2003, November 2005 und November 2006.

Im Jahr 2001 hatte ein Drittel der ostdeutschen Industrieunternehmen laut IWH-Umfrage einen Flächentarifvertrag, knapp ein Drittel einen Haus- oder Firmentarifvertrag und reichlich ein Drittel keinen Tarifvertrag. Diese Anteile haben sich in den Folgejahren in Richtung einer Tariffahrt verschoben, allerdings ist diese Entwicklung am aktuellen Rand zum Stillstand gekommen. Nunmehr liegt der Anteil der tariflosen Firmen bei 60% (vgl. Abbildung 1). Differenziert nach Betriebsgröße ergibt sich folgendes Bild: Am häufigsten gelten Flächentarifverträge in größeren Unternehmen, die 250 und mehr Mitarbeiter beschäftigen. In kleinen Unternehmen mit bis zu 49 Beschäftigten gehören hingegen drei von vier Unternehmen keiner Tarifgemeinschaft an (vgl. Abbildung 2).

Eine Längsschnittbetrachtung zeigt, daß es in der ostdeutschen Industrie aber nicht nur eine Tariffahrt gegeben hat, sondern auch Wechsel hin zu Tarifbindungen, wenn auch in bescheidenerem Umfang. So verfügen von den Unternehmen, die 2001 keinen Tarifvertrag hatten, nunmehr 17% über einen Haus- oder Firmentarifvertrag und 8% über einen Flächentarifvertrag. Der 2001 noch vorhandene Haus- oder Firmentarifvertrag hingegen wurde von drei Viertel der betreffenden Unternehmen inzwischen abgeschafft. Nur 4% aus dieser Gruppe wechselten zu einem Flächentarifvertrag. Bei 68% der Unternehmen, die 2001 angaben, eine Flächentarifvertrag zu haben, besteht dieser auch im November 2006, 19% haben nunmehr einen Haustarifvertrag, 13% gehören keiner Tarifgemeinschaft mehr an.

Die fehlende Tarifbindung des Unternehmens bedeutet nicht automatisch untertarifliche Entlohnung, wie die Umfragedaten auch zeigen. So bezahlen rund 40% der ungebundenen Unternehmen ihre Arbeiter und Angestellten dennoch nach Tarif, weitere 5% übertariflich. Umgekehrt wird jeder zehnte Arbeitnehmer in einer Firma mit Flächentarifvertrag untertariflich entlohnt.

Cornelia Lang
Cornelia.Lang@iwh-halle.de